

Konzert Theater Bern | Postfach | CH-3001 Bern

Medienmitteilung

Bern, 08.01.2020

## Wenn alle Hoffnung schwindet

### *Madama Butterfly*

Oper von Giacomo Puccini

**Premiere: 19. Januar 2020 | 18 Uhr | Stadttheater Bern**

Liebe Redaktorinnen, liebe Redaktoren

Wer kennt sie nicht, die Geschichte um die wunderschöne Geisha Cho-Cho-San, genannt Butterfly, die mit dem amerikanischen Marineleutnant Pinkerton die Ehe auf der Basis eines sehr einseitigen Handels eingeht? Nach japanischem Recht kann der Ehemann die Verbindung monatlich auflösen, weshalb er der Angelegenheit keine grosse Ernsthaftigkeit beimisst und – zurück in der Heimat – bereits nach kurzer Zeit auf eine weitere, amerikanische Heirat anstösst. Nach jahrelangem Warten sieht sich Butterfly, die mittlerweile Mutter eines gemeinsamen Kindes ist, mit der bitteren Realität konfrontiert und zieht eine dramatische Konsequenz.

Nach Mozarts *Zauberflöte*, Gounods *Faust* und Rossinis *L'Occasione fa il ladro* zeichnet der Brite **Nigel Lowery** bereits zum vierten Mal bei Konzert Theater Bern sowohl für die Regie als auch für die Gesamtausstattung einer Oper verantwortlich. Mit *Madama Butterfly* zaubert er ein sinnliches und ästhetisches Gesamtkunstwerk auf die Bühne des Stadttheaters und gibt Puccinis exotischster Oper eine ganz eigene japanische Färbung. Für die Titelrolle der Geisha Cho-Cho-San konnte Konzert Theater Bern den kroatischen Opernstar **Lana Kos** verpflichten. Sie begeisterte bereits 2017/18 in Bern in der Verdi-Oper *Il trovatore*.

Wir freuen uns sehr, Sie zur Premiere von *Madama Butterfly* am 19. Januar in das Stadttheater einzuladen!

Herzliche Grüsse  
Annina Hasler

---

**ANNINA HASLER**

MEDIENVERANTWORTLICHE

Fon +41 (0) 31 329 51 05

[annina.hasler@konzerttheaterbern.ch](mailto:annina.hasler@konzerttheaterbern.ch)

**Das Stück**

***Madama Butterfly*** | Oper von Giacomo Puccini

Tragedia giapponese in drei Akten, Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica | In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

**Nigel Lowery** Regie und Ausstattung | **Péter Halász** Musikalische Leitung | **Bernhard Bieri** Licht | **Gerhard Herfeldt** Dramaturgie

**Lana Kos** Cho-Cho-San/Butterfly

**Eleonora Vacchi** Suzuki

**Réka Szabó** Kate Pinkerton

**Xavier Moreno** Benjamin Franklin Pinkerton

**Todd Boyce** Sharpless

**Andries Cloete** Goro

**Giacomo Patti** Yamadori

**Philipp Mayer** Onkel Bonzo

**David Park** Kaiserlicher Kommissar/Standesbeamter

Mit dem **Chor Konzert Theater Bern** und dem **Berner Symphonieorchester**

**Premiere: 19. Januar 2020 | 18 Uhr | Stadttheater Bern**

Weitere Vorstellungen: 22., 26., 29., 31. Januar | 16., 21., 23. Februar | 01., 14., 19. März | 21. April | 22. Mai | 7., 20. Juni 2020

**Biografien**

**Nigel Lowery** | Regie

Wurde in London geboren und studierte dort Theater-Design an der Central St. Martin's School of Art. Zunächst arbeitete er als Bühnen- und Kostümbildner für zahlreiche europäische Theater und Opernhäuser, darunter das Royal Opera House Covent Garden in London (*Der Ring des Nibelungen*), die Nederlandse Opera in Amsterdam (*Der fliegende Holländer*) oder an der Staatsoper München (*Giulio Cesare*). Seine Regietätigkeit begann beim Batignano-Festival, es folgten rasch weitere Produktionen an Covent Garden, am Theater Basel (*Hänsel und Gretel*, *La Cenerentola*, *Lohengrin*, *Idomeneo*, *Falstaff*) und an der Bayerischen Staatsoper. Seine Produktion von Händels *Rinaldo* an der Staatsoper Berlin wurde 2003 von der Zeitschrift «Opernwelt» zur Inszenierung des Jahres gewählt. An der Staatsoper Stuttgart inszenierte er Lortzings *Der Wildschütz* und Mozarts *Le nozze di Figaro*, für die Staatsoper Hannover entstand die Gesamtauführung von John Cages *Europas 1-5*. In der Schweiz arbeitete er ausserdem am Schauspielhaus Zürich und am Theater Chur. Zuletzt

erarbeitete er Rameaus *Platée* an der Nederlandse Opera, *Candide* und *Semiramide* von Rossini an der Vlaamse Opera in Antwerpen, an der Königlichen Oper Kopenhagen und beim Edinburgh Festival, sowie Glucks *Il trionfo di Clelia* am Athener Megaron und am Teatro Comunale in Bologna. Ausserdem brachte er in Mannheim *Die Meistersinger von Nürnberg* sowie am Royal Opera House in London und dem Music Theatre Wales in Cardiff Barrys *The Intelligence Park* auf die Bühne. Am Konzert Theater Bern inszenierte Lowery seit der Spielzeit 2014.2015 Mozarts *Die Zauberflöte*, Rossinis *L'occasione fa il ladro* und Gounods *Faust*.

### **Lana Kos | Cho-Cho-San/Butterfly**

Wurde 1984 in Kroatien geboren vertiefte ihre musikalischen Fähigkeiten an der Musikakademie in Zagreb. Bereits im Alter von siebzehn Jahren debütierte sie als Königin der Nacht in Mozarts *Die Zauberflöte*. Mstislav Rostropowitsch vertraute ihr bald darauf die Hauptrolle Natasha Rostova in einer Neuproduktion von Prokofjews *Krieg und Frieden* am Moskauer Bolschoi-Theater an. Lana Kos interpretierte Desdemona in São Paulo, Violetta an der Königlichen Oper Stockholm, Rosina in *Il barbiere di Siviglia* beim Festival Avenches Opéra, Musetta und Desdemona am Teatro Massimo in Palermo, Mimì an der Opera Naples (Florida), Donna Anna in Peking, Amelia in *Simon Boccanegra* in der Toskana, Micaëla in San Paolo, Juliette in der Arena di Verona und sprang als Luisa Miller an der Opéra de Lausanne ein – wobei sie die Rolle in lediglich zehn Tagen einstudierte. Ihre internationale Karriere begann, als sie 2011 in Verona als Violetta unter der musikalischen Leitung von Carlo Rizzi in einer Inszenierung von Hugo de Ana auftrat und danach dieselbe Rolle unter der Leitung von Bruno Bartoletti am Teatro Massimo in Palermo (Regie: Henning Brockhaus) sang. Beim Masada-Opernfestival in Israel debütierte sie als Micaëla in *Carmen* in einer Inszenierung von Giancarlo del Monaco unter dem Dirigat von Daniel Oren. Darauf folgte ihr Debüt in der Titelpartie in Puccinis *Manon Lescaut* an der Griechischen Staatsoper Athen, ebenfalls in der Regie von Giancarlo del Monaco.

Lana Kos gastierte bereits 2017.18 in Bern, als Leonora in Verdis *Il trovatore*.

### **Péter Halász | Musikalische Leitung**

Stammt aus Budapest und hat als Generalmusikdirektor der Ungarischen Staatsoper (2013 bis 2016) zahlreiche erfolgreiche Opernpremierer dirigiert, u. a. die Erstaufführung von Richard Strauss' *Die Frau ohne Schatten*, Mozarts *Così fan tutte* und Webers *Der Freischütz*. 2015 nahm er sich mit *Das Rheingold* dem ersten Teil einer Neuproduktion von *Der Ring des Nibelungen* an. Es folgten unter seiner musikalischen Leitung *Die Walküre* (2016) und *Siegfried* (2017) mit Linda Watson, Thomas Konieczny und Egils Silins in den Hauptrollen. 2016 leitete er die osteuropäische Erstaufführung

von Thomas Adès' *The Tempest*. Sein Debüt am Dirigentenpult der Ungarischen Staatsoper gab Halász bereits im Jahr 2010 auf Einladung von Ádám Fischer mit Rossinis *Il barbiere di Siviglia*. Bis heute leitet er in seiner Geburtsstadt regelmässig Repertoirevorstellungen des Hauses, darunter *Rigoletto* (mit Ambrogio Maestri in der Titelrolle), *Nabucco* und *La Traviata* von Verdi, *Turandot*, *Madama Butterfly* und *La Bohème* von Puccini, *Don Giovanni* und *Le nozze di Figaro* von Mozart sowie *Die Fledermaus* von Johann Strauss. Nach dem Klavier- und Kompositionsstudium in seiner Heimatstadt liess er sich an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien in der Klasse von Prof. Leopold Hager zum Dirigenten ausbilden. In Luzern hat Halász in den Meisterklassen von Bernard Haitink studiert. Beim Haydn Festival in Eisenstadt war er Assistent von Ádám Fischer und arbeitete als Korrepetitor des Internationalen Opernstudios am Opernhaus Zürich. Von 2003 bis 2011 war er Kapellmeister am Staatstheater Mainz. 2011.12 wechselte er als Stellvertretender Generalmusikdirektor zum Konzert- und Opernorchester am Theater Aachen. Dort übernahm er die Premieren von Salvatore Sciarrinos *Superflumina*, Rossinis *La Cenerentola*, Johann Strauss' *Die Fledermaus*, Verdis *Un ballo in maschera* sowie Poulencs *La voix humaine* an einem Abend mit Monteverdis *Il combattimento di Tancredi e Clorinda*. Mit *Ariodante* und *Alcina* brachte er in Aachen einen Händel-Zyklus auf Originalinstrumenten zur Aufführung. Daneben leitete er Vorstellungen von Bizets *Carmen*, Humperdincks *Hänsel und Gretel* und Verdis *Simon Boccanegra*. Die Aachener Aufführung von Wagners *Tristan und Isolde* war sein persönlicher künstlerischer Meilenstein, denn erstmals konnte er einer Wagneroper als musikalischer Leiter am Pult eigenen Klang und Gestalt geben. 2015 wurde Péter Halász an die Staatsoper Hamburg eingeladen, wo er mit Puccinis *Manon Lescaut* debütierte. Als Gastdirigent arbeitete er an zahlreichen Opernhäuser wie dem Badischen Staatstheater Karlsruhe (*Das Rheingold*), dem Staatstheater Kassel und dem Saarländischen Staatstheater (*La Bohème*), dem Musiktheater im Revier Gelsenkirchen (*Samson et Dalila*) und dem Staatstheater Braunschweig (*Madama Butterfly*). In der Saison 2018.19 leitete er u. a. auf Tournee mit der Ungarischen Staatsoper konzertante Aufführungen von Puccinis *Tosca* und stand beim Gastspiel der Budapester Produktion von Strauss' *Die Frau ohne Schatten* an der Deutschen Oper Berlin am Pult.